



Mehr als 200 Beteiligte machten am Freitag an der Evakuationsübung im Schulhaus Riedmatt mit. Der Vorplatz diente als Besammlungsort, wo der Feuerwehrkommandant Adrian Cavelti weitere Anweisungen gab.

Bild Hans Ueli Kühni

«Brand» in der Riedmatt – 200 Personen wurden evakuiert

Die Feuerwehr Wollerau führte im Schulhaus Riedmatt eine Übung durch und zeigte den Schülern gleichzeitig an verschiedenen Posten das richtige Verhalten im Brandfall.

von Hans Ueli Kühni

Es war eine grossangelegte Übung, als am Freitag um 8.50 Uhr die Schüler und das Lehrpersonal – insgesamt über 200 Personen – das Schulhaus Riedmatt nach einer Brandmeldung verlassen mussten. Die Klassen trafen sich auf dem Vorplatz und warteten auf Anweisungen.

Feuerwehrkommandant Adrian Cavelti erklärte Sinn und Zweck dieser Übung, an der auch der regionale Führungsstab Höfe, Franz Merlé von der Sicherheitskommission Höfe, der Zivilschutz Höfe, das Sanitätserstelement Höfe und Angehörige anderer Feuerwehren sowie Bezirksrat Stefan Helfenstein als Beobachter anwesend waren. Nach der Theorie ging es schnell zur Praxis: An verschiedenen

Posten wurde den Anwesenden die Tätigkeit der Feuerwehr demonstriert. So wurde zum Beispiel eine Löschdemo mit brennenden Behältern vorgeführt, das richtige Verhalten im Brandfall aufgezeigt, die Jugendfeuerwehr vorgestellt und die Aufgabe der Stützpunktfeuerwehren erklärt.

Und als Höhepunkt durften die Klassen eine Handspritze mit Jahrgang 1874 bedienen. Was kaum jemand

wusste: Unter dem grossen Vorplatz befindet sich eine grosszügige, geschützte Sanitätsstelle für den Notfall. Auch diese wurde besichtigt.

Am Nachmittag stand eine Übung mit Rauchentwicklung in einem Klassenzimmer auf dem Programm. Dabei galt es, die betroffenen Schüler im praktischen Einsatz zu retten, was die Feuerwehrmänner mit gewohnter Professionalität taten.

Trockenmauern bieten einen vielfältigen Lebensraum

Am traditionellen Chappeli-Fäscht des Ortsvereins Leutschenring vom Samstag führte ein Spaziergang des Landschaftsentwicklungskonzepts Höfe auf eine Entdeckungstour in den Rebberg.

von Gabi Corvi

Das Landschaftsentwicklungskonzept Höfe (LEK Höfe) hat sich zum Ziel gesetzt, den Lebensraum Höfe für Menschen, Tiere und Pflanzen aufzuwerten. Unter anderem wurden in der Vergangenheit verschiedene Rundwege lanciert, welche die landschaftliche Vielfalt und das besondere Naturerlebnis – gleich vor der Haustüre – ins Zentrum rückt. So nahm die Kommission denn auch die Gelegenheit des Chappeli-Fäschts vom Samstag wahr, den Besuchern den attraktiven «Kleinen Rundweg Leutschen» vorzustellen. Kommissionspräsident und Höfner Bezirksrat Guy Tomaschett begrüßte eine grosse Schar zum Spaziergang bei schönstem Herbstwetter.

Förderung der Biodiversität

Fredy Kumin und Geni Widrig, Projektleiter LEK Höfe, präsentierten den einmaligen Naherholungsraum. Thematisiert wurde insbesondere der Bau der Trockenmauern. Kumin blickte in die Vergangenheit der ursprünglichen Umrandung des Klosters Leutschen. Er zeigte die ersten Trockenmauern, die durch die Stiftung Umwelteinsatz Schweiz gebaut wurden, und infor-



Geni Widrig (l.) und Fredy Kumin brachten den Rundgangsteilnehmern das Landschaftsentwicklungskonzept Höfe näher.

Bild Gabi Corvi

mierte darüber, wie heute die Trockenmauern durch Freiwilligeneinsätze unter der Ägide der Arbeitsgruppe Trockenmauern entstehen.

Zum Aspekt der Attraktivität fürs menschliche Auge gesellt sich der Nutzen als willkommener Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Kumin wies beispielsweise auf die selten gewordene Zauneidechse hin, die sich hier zwischen den Steinen, aber auch im Altgras und unter Asthaufen wohl fühlt. «Ebenso sind die ohne Mörtel und Zement aufeinandergeschichteten Sandsteinblöcke und -platten nach einer gewissen Zeit mit Patina belegt», so Geni

Widrig. Wenn Moose, Flechten und Pionierpflanzen den neuen Lebensraum erobern, ziehen schon bald Insekten und Reptilien ein und werden Teil der wichtigen Symbiose im Rebberg.

Von Eindringlingen und Geheimverstecken

Widrig zeigte den Rundgangsteilnehmern Wiesensalbei, Flockenblume und Skabiose, welche willkommene Futterpflanzen für Bienen und Hummeln sind. Der Fachmann wies aber auch auf das einjährige Berufkraut und den Sommerflieder als Neophyten hin. Letzterer ist zwar schön anzusehen,

verdrängt aber einheimische Arten und kann, in Trockenmauern wuchernd, grosse Schäden anrichten.

Mit einer Überraschung der hochprozentigen Art wartete am Ende Fredy Kumin auf. An einem geheimen Ort in einem der vielen Trockenmauerabschnitte zog er einen Stein heraus und fischte zur Freude der Umstehenden eine Flasche Grappa heraus. Es sei Tradition, dass die Mauerbauer ein Geheimversteck anlegen und dort etwas Hochprozentiges deponieren, so Kumin. Nach Spontandegustation direkt aus der Flasche lachte er und urteilte: «Einwandfrei!»

BEZIRK HÖFE

Einmal 80 und einmal 85 Jahre feiern

Heute Montag kann in Freienbach und Pfäffikon gefeiert werden. Zaniéte Florencio da Silva, wohnhaft am Seeweg 23 in Freienbach, wird 80 Jahre alt. Fünf Jahre mehr kann ebenfalls heute Hans Rudolf Haag im Gräfli 5 in Pfäffikon feiern. Zum besonderen Tag wünschen wir beiden viel Freude und beste Gesundheit. (red)

Baugesuche

Innerhalb der Bauzonen

Wollerau

Bauherrschaft: Urs Beeler, Schützenrain 12, Wollerau. Bauobjekt: Carport, Schützenrain 12, Wollerau.

Freienbach

Bauherrschaft: Emilia und Bruno Klarer, Eichholzstrasse 25, Pfäffikon; Projekt: Noser Bauleitungen und Architektur AG, Talstrasse 8, Altendorf; Grundeigentümerin: Stockwerkeigentümergeinschaft 7218 bis 7221, Eichholzstrasse 21 bis 27, Pfäffikon. Bauobjekt: Anbau Wintergarten, Geländerersatz und Geräteraum, Eichholzstrasse 25, Pfäffikon.

Ausserhalb der Bauzonen

Freienbach

Bauherrschaft: Kloster Einsiedeln, Verwaltung, Einsiedeln; Projekt: Roskoth Architekten SIA GmbH, Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil. Bauobjekt: Änderung der Aussenraumgestaltung, Insel Ufenau, Pfäffikon (ohne Baugespann, bereits erstellt).

Feusisberg

Bauherrschaft: Martin Portmann, Etzelstrasse 86, Feusisberg; Projekt: H&U Holztechnik GmbH, Hauptstrasse 14, Wollerau; Grundeigentümer: Martin und Cornelia Portmann, Etzelstrasse 86, Feusisberg. Bauobjekt: Carport beim Wohnhaus, Etzelstrasse 85; Abbruch Schopf, Anbau Kälberstall und Neubau Remise bei Etzelstrasse 86, Feusisberg.

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 156. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Claudia Hiestand (cla); Lars Morger (mor); Geraldine Hug (geh); Patrizia Pfister (pp); Frieda Suter (fs)

Redaktion Sport Leitung Roger Züger (rzu); Andreas Züger (azu)

Redaktion Lachen Leitung Hans-Ruedi Rüeggesser (hrr); Anouk Arbenz (aa); Oliver Bosse (obo); Silvia Gisler (sigi); Johanna Mächler (am); Janine Büsser (Sekretariat)

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 268.–, 24 Monate Fr. 504.–, 6 Monate Fr. 143.–, Einzelnummer Fr. 2,50 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10 Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89 inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Witz des Tages

Frage: Wie heisst Hansi Hinterseer im Muotatal?
Antwort: Ds Füdliguggers Johännli.